

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz
Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz
Band: 68 (1913)

Artikel: Urkundenbuch des Stiftes Bero-Münster 1313-1362. Band 2
Autor: Liebenau, Theodor von
Kapitel: Urkunde Nr. 510 bis 519
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-117253>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vertit. In Rikenbach bonum cum molendino quod colit — — filius quondam Wernheri Mollitoris, reddens VI. modios spelte, VI. modios auene, duos porcos vtrumque de VII f. et duobus f. denariorum.

Item ibidem in der Gúphun I Scopofam, quam colit P. de Hergensberg, reddens III. modios spelte, III. modios auene et vnum porcum de vii. Item ibidem I Scopofam, quam colit Hemma de Kulemb, reddens XIII. quartalia spelte, III. modios auene et I. porcum de VII f.

Item ibidem im Obernhove bonum quod colit Ar. dictus Thufchli, reddens 1 mod. spelte, II modios auene et medium porcum de IIII f.

Item in der Erlöfun prope Mulwile bonum cum moledino quod colunt Ar. et R. ibidem, reddens I maltrum spelte, I maltrum auene et vnum porcum de vii. Et singula bona precripta reddunt pullos et oua.

Item in villa Nidern Rinach super bono quod colit — — filius quondam C. ministrum I!I. quartalia tritici, I. modius auene et VI f. denariorum, que de cellario capituli ministrari debent prepositure, quia residui census et locatio eiusdem boni pertinent ad cellarum.

Rotes Jahrzeitbuch fol. I, b.

Nr. 510.

1353, Zofingen.

Johann von Büttikon, Propst zu Zofingen und Schönenwerd, erklärt, daß sein Bruderssohn Johann von Büttikon die Morgengabe seiner Frau mit seiner Zustimmung auf die Güter in Schötz verschrieben habe.

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, künd ich Johans von Büttikon, probst Zouingen vnd ze | Werde, vnd vergich offenlich an disem brief, als her Johans von Büttikon mines brüders sun versetzzet het frow Vrsellen | finer elichen hussfröwen, hern Heinrichs seligen tochter dez Münches von Basel sechzehn stuk geltes vf dien gütern ze Schötz an dien selben

guetern ich öch teil vnd gemein han, für zwentzig march filbers, der er ir noch schuldig ist, | von ir morgengabe wegen, sol man wissen, daz du selben versatzung beschach mit miner gunst vnd mit minem | gütten willen vnd loben si stet ze habenne vnd dawider nit ze tünde, doch mit dien gedingen vnd mit der beschei | denheit, daz die vorgenant frö Vrselle oder ir erben mir oder minen erben der gütter wider ze lösenne ale wil gehalden sol sin | als hern Johansen mines brüders fun ane alle geuerde vnd widerrede, öch mit der bescheidenheit, were daz ich vnd min erben kemen | zu ir oder zu ir erben vor fant Johanes tag ze füngichten mit zwentzig marchen filbers vnd du gütter wider lösen wöltin | so füllen si vns si wider ze lösen geben vnd sol aber, mir oder minen erben dez jares nutz denne mit dien güttern werden | ynd geualen sin, kemen aber ich oder min erben nach fant Johanes tag ze füngichten vnd der güttern wider lösen wöltin | vnd kostet, so füllen aber denne dez jares nützze der güttern der vorgenanten Vrsellen werden vnd verualen sin oder ir erben, vb si nit | were. Vnd ze einem offenen vnd waren yrkunde alles dez, so da vorgeschriften stat, so han ich der vorgenant probst min eigen | jngefigel der probstie kemrey gehenket an disen brief, der geben wart Zouingen jn der stat dez jares, do man zalte | von gottes geburte druzehn hundert jar vnd dar nach in dem dritten vnd fünfzegesten jare.

B.

Das Siegel hängt beschädigt. Stiftsarchiv Münster.

Nr. 511.

1353.

Certifikat für Reliquien in Beromünster.

Reliquie sancti Othari abbatif et confessoris ac sancti Galli sumpte anno domini M^{CCC}°LIII, VI. Kalendas Octobris de farkofagis predictorum confessorum per abbatem sancti Galli ad petitionem Incliti Regis Karoli Romanorum III et he particule tradite sunt predicta die in presentia predicti Regis et H. Dapiferi de Dieffenhouen doctoris decretorum.

Nr. 512.

1353.

Taxation der Einkünfte der Stifte, Klöster und Pfarreien des Bistums Konstanz.

Capitulum ecclesie Beronenfis habet CC marcas. Prepositus habet XXII marcas.

Custos ecclesie Beron. expediet XX marc. de ecclesia Richental.

Summa pheodalium seu pheodorum prebendalium canoniconum ecclesie Beron. XXXVII marc. inclusio pheodo Magistri Heinrici de Surse.

Summa capellanorum dicte Beronensis ecclesie LXXXII marce cum dimidia.

Freiburger Diözesan-Archiv V, 81—82.

Nr. 513.

1353.

„Her Jakob von Rynach, Probst, verordnet auch ein Jarzyt für sich in der Stifftkilchen zu begand mit ynkommen so gestifft vß dem yngenden finer pfrund deß gnaden Jars Aº. 1353. Im 40ten Jar finer Regierung.“

R. Cysat's Repertorium des Stiftsarchivs von Münster fol. 52, b, aus Fasc. G. 6.

Nr. 514.

1354, 30. Juni.

Leibgeding der Schwestern Margareta und Anna von Rogswile.

Wir Jacob von Rinach, Probst vnd das — — Capitel gemeinlich des Gotzhus sant Michels ze Münster in Ergö, Kostenster Bistumes, Tün kunt allen den, die disen brief ansehent oder hörent lesen, das wir völbedacht vnd mit guter betrachtunge, so wir har vber in vnsfern Capiteln dicke gehebt hant, dur vnsers gotzhus vntz vnd notdurft willen verkouft

hant, recht vnd redelich vnd verköffen mit diſem brief den
 erberen ſweſtern Margarethen vnd ſweſter Annen, wilent elichen
 tochtern Johans feligen von Rogſwile ein phruntbrot vnd ein
 halben ſtöf wins tegeliches geltes zu eim lipdinge vnd hundert
 vnd vierzig phunt phennig Zouinger Müntze genger ze Ergö,
 die wir gezalt von inen gar emphangen vnd in vnsers gotz-
 hufes ſchinberen nutze gentzlich bekert hant. Des wir an
 diſem brief veriechend. Vnd hant geloht vnd geloben an diſem
 brief für vns, für alle vnsfer nachkommen vnd in namen vnsfers
 gotzhus den Egenanten gefweſteren ein phruntbrot vnd einen
 halben ſtöf wins, des ſelben brotes vnd wines, als man vns
 ze phrunde git, ane geuerde, die wile ſi lebent oder eines
 vnder inen, ob du ander tot vnd veruarn weri. Wir habent
 öch die ſelben gefweſterin vnd ir ietweder geſetzet in nutzlich
 lipding vnd röwig gewer des vorgeſchribenen teglichen geltes
 vnd lipdinges. Vnd lobun an diſem brief in der wife vnd in
 dem namen, als da vor, ſi bede oder eine vnder inen, die
 wile ſi lebent, des vorgenanten geltes in lipdingeſwife, vnd
 als vorbeſcheiden iſt, ze werende in gerichte, vnd vſſerund
 gerichtes, wa wenne vnd wie dike inen beiden oder einer
 vnder inen des durft geſchicht, ane alle widerrede. Vnd öch
 diſen kōf ſtete ze hande mit guten trüwen. Vnd dar wider
 niemer tün, noch ſchaffen getan vnd nieman gehellen, raten
 oder helfen darwider ze tünde mit gericht oder ane gericht,
 in keim weg ane alle geuerde. Vnd verziehen vns har vmb
 in direr fache bedachtlich vnd mit guter wiffent, hilfe geiſtlichs
 vnd weltlichs gerichtes, aller rechten vnd geſetzden, aller
 frieheiten vnd briefen, funderlich ſo wir oder gotzhus ietze
 hant oder hienach gewunnent vom Stule von Rome oder anderſ-
 wannent, aller vſzügen, funden, vnd friungen, ſi ſin gemacht
 oder vngemacht, geſchriben oder vngeschriben mit den wir
 vnsfer nachkommen old vnsfer gotzhus oder ieman anders von
 vnsfern oder von vnsfers gotzhus wegen tun oder in deheinem
 weg kommen möchten wider diſen kōf oder wider dehein ding,
 ſo da vor oder hienach geſchriben ſtat vnd mit namen dem
 rechte, das da ſpricht, gemein verzihunge veruahe nüt, ane

Sehr defekte Abschrift im Roten Jahrzeitbuch nach
31. Dezember.

Nr. 515.

1355, 15. April.

Spruch, daß Ritter Marquard von Rinach dem Stift Münster jährlich drei Mütt Kernen und sechs Schillinge ab einer Hofstatt zu Münster schulde.

Allen den, die disen brief ansehent oder hörent lesen
künd ich Johans von Rinach, ritter, der elter, vnd vergiche
offenlich, als vmb die vorderunge vnd | ansprach, so die erbern
herren, der Probst vnd das .. Capitel des gotzhuses ze Münster
im Ergö hattent, zü hern Marqwart von Rinach | rittere, minen
vetter, von jerlichs zinfes wegen drier mütten kernen vnd
sechs schilling pheningen, die er inen ettwie manig jar ver-

fessen | hatte vnd sich öch die füror sparte ze gende von der
 hoffstat vnd dem bömgarten gelegen ze Münster inderhalb gefesse
 Mathis von | Rinach mins veters, die selben hoffstat vnd bömgarten
 mit dem huse, so dār xffe stünt, hern Peters seligen
 von Boswil; wilent kilchher | vnd techan ze Búrron zü finem
 jarzitlichen tage ze begande gab dem egenanten gotzhus, die
 der selbe her Marquart darnach an sich | zoch vnd köfte von
 dem gotzhus mit dem gedinge, daz er vnd sin erben da von
 dem gotzhus zü dem vorgenanten jarzit, ierlich geben | soltent
 die vorgefchribnen drie müt kernen vnd sechs schilling phening
 vntz si dem gotzhus so vil geltz vſgerichten vf gütten angenemen
 güttern | gelegen inrunt einer mile von Münster als der brief,
 den das gotzhus von dem egenanten herrn Marqwart dar über
 het, wol bewist vnd dar vmb | öch die egenanten herren mit
 dem geiftlichen gericht von Kostenz angriffen hattent den vor
 genanten hern Marqwart minen vetter, jn der selben fache |
 vorderung vnd ansprach ich von beiden teilen einhelleklich zü
 eim gemeinen obman erkosen vnd genomen wart, die fache
 vf ze tragende | vnd ze richtende mit dem rechten, ob ich
 vnd beider teilen schidmannen si mit der minne mit beder
 teilen wiffend nyt zerlegen vnd berichten | möchtin vnd aber
 schidlüte der egenanten herren halb waren Her Marqwart von
 Rüda, ritter, vnd Gerung von Altwis, vnd Her Marqwart von
 | Rinach halb Her Rüdolf von Glarus, ritter, vnd Heinrich
 von Heydegg, der elter, als da die egenanten schiedlüte Her
 Marqwart von Rüd vnd Gerung | von Altwis nach klage vnd
 fürlegung der egenanten herren erteilt hant, sid es Marqwart
 von Rinach vergichtig ist, das er daz hus, die | hoffstat vnd
 den wingarten an sich nam vnd köfte von dem gotzhus mit
 den gedingen vnd vmb den zins, als da vorbescheiden ist |
 das si vf ir eide recht dvnke, das er öch dem gotzhus die
 verleßnen zinse davon vſrichten vnd öch hinnanthin den zins
 richte vnd | gebe vntz an die stunde, daz so vil zins dem
 gotzhus vf andern güttern vſgericht wirt, als der vorgedacht
 brief, den er dar über geben | het, verschrieben stat, vnd aber
 der vorgenant Her Rüdolf von Glarus vnd Heinrich von

Heidegg nach widerrede vnd antwurt Hern Marqwartz von
 | Rinach erteilt hant, Sid Her Marqwartz der ietzgenante
 spricht, die egenanten Herren empelhen (!) ime, etliche fachen
 ze vbertragende vnd | ze richtende die felben fachen, do ers
 öch vbertragen vnd bericht hett, do giengen die herren der
 richtung vs vnd vollefürten si nyt | vnd von des vsgandes
 vnd der lvmfeli wegen si das hus verbrvnnen vnd das geselle
 so verre gefwechet, das es den egenanten zins nüt | genügen
 müge, dvnke si recht vf ir eide, die egenanten herren füllen
 ime des iehen oder lögenen. Sprich ich egenant Johans von
 Rinach, ritter, | Obman in dirre fache bi minem eide „als mir
 von witzigen lüten geraten ist vnd mich öch felber recht dunket,
 wand der vfzug herren | Marqwartz von Rinach als vmb die
 tegdinge, so er spricht, die ime von den egenanten herren
 beuolhen waren, nyt an vns gefetzet was | daz si ime dar vmb
 vor vns nütz ze antwurtende haben vnd das die vorgenanten
 schidlüte der herren von Münster recht erteilt haben, | Und
 har vmbe so heisse vnd gebüte ich als ein obman vnd von
 dem gewalt, so an mich kommen ist dem vorgenanten hern
 Marqwartz von Rinach an finr vnd finer erben statt bi pene
 vnd vrfatze zehn marchen silbers dem gotzhus ze gende, ob
 si sich deheinst har an | sparten, die ich vnd die vorgenanten
 schidlüte, von dem gewalt, so vns bede teile har vmb gabent,
 dar vber gefetzet hant, das si dem vorgenanten gotzhus die
 vorbescheidenen zinse hinnanthin richten vnd geben vnuer-
 zogenlich von der egenanten hoffstat vnd dem bömgarten vntz
 vf | die zit, daz si fo vil zins vnd geltes dem gotzhus anderfwa
 vflgerichtent, als vorbescheiden ist vnd fin brief dar vber
 stat vnd öch | die verleßenen zinse richten vnd geben hinnanthin
 zü sant Martins dem nechsten, so inkynftig ist, ane fürzug doch
 ane pene des | vrfatzes ane alle geuerde. Har über ze vrkünd
 vnd sicherheit, das dis stet beliben vnd vollfüt werde, so gibe
 ich der egenant Johans | von Rinach den vorgenanten herren
 von ir vorderunge vnd bette wegen disen brief besigelt mit
 minem hangenden Ingesigel, Dis | beschach vnd wart dirre
 brief gegeben ze Münster des Jars, do man zalte von Gotz

geburt drüzehenhvndert vnd fünfzig Jar | dar nach in dem
fünften Jare an der nechsten Mitwuchen nach vlgander ofter-
wuchen, do di Indicio waz Echtiwe! B.

Nr. 516.

1355, 18. Juli, Münster.

Verzicht des Stifts Münster auf alle Entschädigungen für
Verluste im Krieg der Eidgenossen gegen Herzog Albrecht.
1352 und 1353.

Wir Jacob von Rinach Probst, und das . . capitel ge-
meinlich des gotzhus ze Münster in Kostenzer Bystüm Tün-
kunt allen den die disen | brief ansehent oder hörent lesen,
und veriehen offenlich an disem brief, das wir angesehen hant
die dienste, die uns die erbarn | wisen lüte, der Burgermeister,
der . . Rat, und die burger gemeinlich der Stat Zürich, der
. . Schultheis, der Rat, und die burger | gemeinlich der Stat
ze Lucern, . . Die Lantammane und lantlüte gemeinlich der
Lendern, Ure, Switz, und Underwalden, wol tün | mügent,
und darumb hant wir, willeklich unsers dankes, mit gütē
vorbetrachtunge, die wir in unserm Capitel dar über dicke |
gehebt han, inen allen gemeinlich, und ir ieklichem sonderlich
übersehen, vergeben, und abegelan, die frefni, unfüg, und
schaden, die | uns von inen beschehen ist, mit brande, roübe,
und wüstung, an unserm gotzhus, an unsern husern, an lüten,
und an gütē, in dem | offenen uerlig, das der hochgeboren fürst,
unser herre, Herzog Albrecht von Oesterich, wider si hatte, in
dem iare, do man zalte, von gotz | geburt drüzehn hundert,
und fünfzig jar, darnach in dem andern, und in dem dritten
jare und haben inen dar umbe die | selben gnade getan wand-
si uns nu, in disem gegenwärtigen uerlig, daz der obgenante
fürst, unser here der Herzog von Oesterich | aber nu, in disem
jare, als dirre brief geben ist, wider si het, gelobt hant, das
si, ünser gotzhus, unser húser, den markt allen | ze Münster,
und die kilchen, und das dorf ze Núdorf, lüte, und güt, das
dar ume gesessen ist, in irn schirn genommen hant | also, das

von inen, an lib, noch an güt, in den vorgenanten zwein
 dörffern, die wile dirr selb krieg werte, kein leid, noch schade
 | geschehen sol, Wie aber, das uf den trost, und uf die
 gelübde, so si uns getan hant, in di selbe zwei dörffer, iemand
 frömder züge, die | ir vigende werin, und da für dis hin
 wolten wonhaft sin, die hant si nüt gelobt ze schirmend, und
 ungeschädiget lassen, und | dur das, die vorgeschriftenen
 eitgnossen, uns dester williklicher und getruwelicher alles
 schaden, überheben, den wir von inen emphahen | möchtin, so
 han wir inen öch gelobt, ob si von der vorgeschriftenen frefni,
 in kein ban geuallen sint, das wir inen, mit unserm | kosten,
 da von helfen súllent und súllent das tün inrunt dem nechsten
 halben jare, ane geuerde, dar nach so dirr selb krieg | bericht
 wird, und wie wir des nüt tetin, und si da von in kein bresten,
 oder ze deheim schaden kemen, den schaden, han wir inen |
 für uns, und unsern nachkommen gelobt ab zelegende, gar und
 gentzlich, und wie das ist, das die vorgeschriftenen eitgnossen
 | uns verhütent, das uns, von inen, noch ir helfern, enkein
 leid, noch schade geschicht, in der wise, als vorgeschriften ist,
 des wir | inen, öch wol getrúwen, so loben wir inen mit disem
 brief, und hant gelobt, bi gäten trúwen für uns, und unser
 nachkommen | umb den schaden, so uns von inen beschehen
 ist, si nienden an zesprechende, an geislichem noch weltlichem
 gerichte, noch ane gericht, | mit keinen sachen, noch nieman
 anderer günnen, der es an unser stat tüge, und das wir da
 wider niemand getügen, noch | niemand anderer von unser
 wegen, mit worten, noch werken, so verziehen wir uns, aller
 friheit, geislichs, und weltlichs rechtes | aller úszügen, und
 fünden, die nu fünden sint, oder noch funden werdent, uns
 zu der ansprach, weg möchten geben, und si | geschadet in
 keiner wise, alies ane geuerde, und har über ze eim waren
 urkunde und sicherheit alles des, so da vor geschrieben |
 stat, so han wir, der vorgenante Probst, und das capitel des
 egeseiten gotzhuses von Münster unser Ingesigel, an disen brief
 | gehenket, der geben wart in unserm gotzhus ze Münster,
 des jars do man zalte von gotz geburt, drüzenhundert und

fünf | und fünfzig jar, an den nechsten Samstag nach sant Hylarien Tage.

Anhangend die Siegel von Propst und Kapitel.

Originalurkunde im Staatsarchiv Luzern.

Gedruckt Argovia V, 124—125.

W.

Nr. 517.

1356, März 28.

Propst und Kapitel von Münster verkaufen der St. Gallenpfründe einen Zins von drei Malter Haber und sechs Viertel Gersten ab ihren Gütern in Gunzwil.

Nos Jacobus de Rinach prepositus et capitulum ecclesie Beronensis universis et singulis, quorum interest vel in futurum intererit, notificari cupimus per presentes, quod nos matura deliberacione prehabita pro nobis et nostris successoribus vice et nomine fabrice dicte nostre ecclesie vendidimus et vendimus per presentes discreto viro domino Petro de Erlösen prebendario altaris sancti Galli vice et nomine dicti altaris redditus annuos trium maltrorum avene et sex quartalium ordei in et super bonis sitis in Guntzwil dicte fabrice pertinentibus pro quinquaginta florenis aureis de Florencia sufficientis ponderis et legalis auri, quos de precio gazalis prope ecclesiam manifestam quod dicto altari pertinuit venditi nomine dicti altaris integre recepimus et in usus dicte et fabrice necessarios et utiles penitus redigimus, quod presentibus confitemur et mittentes dictum altare vel pocius dominum Petrum prefatum nomine ipsius altaris in quietam et pacificam possessionem iuris percipiendi dictos redditus annuos de bonis fabrice antedicte. Volumus et presentibus mandamus et precipimus colonis et reddituariis bonorum predictorum tam presentibus quam futuris ut dicto domino Petro et eius in dicto altari successoribus, qui pro tempore fuerit, prefatos redditus annis singulis cum effectu tribuant et assignent, quousque nos nostri successores vel magister fabrice, qui pro tempore fuerit, eidem altari pro summa quinquaginta florenorum comparavimus alios redditus annuos perpetuos

atque certos eo sancto dicti redditus venditi de bonis in Guntzwil prefatis ad fabricam dicte nostre ecclesie sunt et esse debent integre et libere devoluti sine contradictione quolibet dolo et fraude in premissis et eorum quolibet penitus circumscriptis et in huius rei evidenciam atque robur nos prepositus et capitulum antedicti sigilla nostra pendi fecimus ad presentes. Datum et actum Berone in nostro capitulo ad premissa congregato capitulo anno domini M⁰CCC⁰L⁰ sexto feria secunda proxima post festum annunciacacionis sancte Marie virginis gloriose, indictione IX⁰.

Siegel des Propstes beschädigt; Siegel des Kapitels fehlt. Die Pergamentstreifen für die Siegel sind ein Teil des Pergamentes der Urkunde selber, indem der untere Rand derselben aufgeschnitten und daran das Siegel gehängt worden ist.

G.

Nr. 518.

1356, 27. Juni.

Johann von Tegervelt, Chorherr zu Münster im Aargau, Schiedsrichter in Sachen des Zehntens von Nollingen.

Archiv der Comthurei Beuggen im Landesarchiv Karlsruhe. Zeitschrift des Oberrheins XXX, 217.

Nr. 519.

1357, 8. Juni, Avignon.

Vollmacht des Kardinals Franz von S. Marco für den Abt von Muri die geistlichen Censuren gegen Propst und Capitel von Münster aufzuheben, die sie sich im Streit um die Pfarrei Hägglingen als Anhänger Werners von Rinach zugezogen.

Franciscus miseratione divina tituli sancti Marci presbyter Cardinalis, Religioso viro — — abbati Monasterii in Mure, ordinis sancti Benedicti, dycefis | Constantiensis. Salutem in domino. Ex parte — — prepositi — — Canonicorum — — capituli — — et clericorum ecclesie Beronenis dicte diocefis nobis oblata petitio continebat | ad olim inter Wernherum

de Rinach, Canonicum dicte ecclesie ex una parte, et Vlricum dictum Stuki de Wintertur, de et super ecclesia paro- | chiali in Hegglingen et eius occasione ex parte altera orta materia questionis diversi processus per executores dicto Vlrico a fede apostoli- | ca deputatos facti fuerunt excommunicationis in personas, et suspensionis in Capitulum ac interdicti in ecclesiam eorum sententias continentes | a quibus pro parte dicti Wernheri fuit ad fedem apostolicam appellatum, et tandem causa huiusmodi in Romana curia aliquamdiu | ventilata per nunciatum extitit iudiciliter auctoritate apostolica predictum Vlricum indicta parochiali Ecclesia ius habere et deinde inter partes | ipsas amicabiliter concordatum extitit super predictis et idem Ulricus possessionem ipfius parochialis ecclesie pacifice est, ut dicitur, affe- | cutus. Quia vero medio tempore dicti prepositus, canonici et clerici dicto Wernhero hac parte faventes confisi de appellatione illius | in suis, non in contentum . . . ministraverunt ordinibus et alias se . . . divinis, humiliter supplicari fecerunt sibi et eorum Ca- | pitulo ecclesieque super hiis per fedem apostolicam misericorditer provideri. Nos igitur auctoritati domini pape, cuius primarie ad prefens curam gerimus, tue | discretioni committimus, quatenus, si est ita, postquam dicto Vlrico super hoc, si non satifecerint, satifferint competenter et mandatis apostolicis alias | pervenerint cum effectu ipfis prepositum, canonicos et clericos a sententia excommunicationis lata per illum ex dictis executoribus, cuius iuris- | dictio expiravit, in forma ecclesiastica absolvias et suspensionis et interdicti per eundem latas sententias relaxes circa ecclesiam et Capitulum eorundem | et iniuncta inde eorum cuilibet pro modo culpe pena salutari eisque ad tempus, prout expedire videris a suorum ordinum executione | suspensionis, demum suffragantibus sibi iniunctis alioque canonico non obstante, suo irregularitate ex premissis contracta dummodo tibi constiterit | eis per executorem, cuius iurisdictio modo dicitur expirasse, super hiis de absolutione et relaxatione debitum fuisse iure (?) provisam (?) dispenses auctoritate | predicta misericorditer

cum eisdem. Datum Avinione VI. Idus Junii, Pontificatus domini Innocentii pape VI. Anno Quinto.

Links unten im Falze: 9 duodecim ternales.

Rechts: 9 de Fabis. Auf der Rückseite H. de Argentina.

Das Siegel des Kardinals hängt.

Der Text ist an verschiedenen Stellen durch Rasuren undeutlich geworden.

Vgl. Riedweg, Stiftsgeschichte 133, 470. W. Merz, Ritter von Rinach 89.

Nr. 520.

1357, 16. Juni, Avignon.

Vollmacht des Kardinalpresbyter von S. Marco für den Abt von Muri zur Losprechung der Stiftsgeistlichen von Münster vom Banne, in den sie wegen Mißachtung der Statuten betreffend Totenjahr und Einkünfte der Stiftsfabrik gefallen sein möchten.

Franciscus, miferacione divina tituli sancti Marci presbiter Cardinalis, Religioso viro — — Abbatii Monasterii in Mure ordinis Cisterciensis, Constantiensis dioecesis. Salutem in domino. Ex parte — — prepositi — — Canonicorum — — presbiterorum — — clericorum — — prebendariorum et aliorum beneficiatorum ecclesie Beronensis dicte dioecesis nobis oblata petitio continebat, quod cum olim ex statuto seu consuetudine Ecclesie predicte diutius observate et fructus, proventus de prebenda vacante primo anno defuncto Canonico seu etiam vivo cedente vel resignanti, secundo vero et anno fabrice ipsius ecclesie Beronensis confueverint applicari, Canonicis etiam de novo receptis de fructibus dictorum duorum annorum cum ipsis Canonici noviter recepti de hoc aliquid non petiverint nichil dando seu ministrando excommunicationum suspensionem et interdicti sententias et penas alias timent incurrisse vi extravagante felicis recordationis domini Johannis pape XXII, que incipit: Suscepti contentas. Super quibus fecerunt humiliter supplicari, eis per sedem apostolicam de oportuno remedio